

Bilderschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **21 (1931)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilderbuch der Berner Woche



Ascona bei Locarno.

Phot. A. Wegmann, Ragaz.

5.2 habe den Aufstieg in
eine Höhe von 16 km unternommen, als auf den Radboden
mit des Studium der γ Strahlen
des Radiums mit auf den Gedanken
gebracht hat, die Kosmische Strahlung

de zu untersuchen, wo die absorbierende
Wirkung der Luft 10 mal kleiner ist,

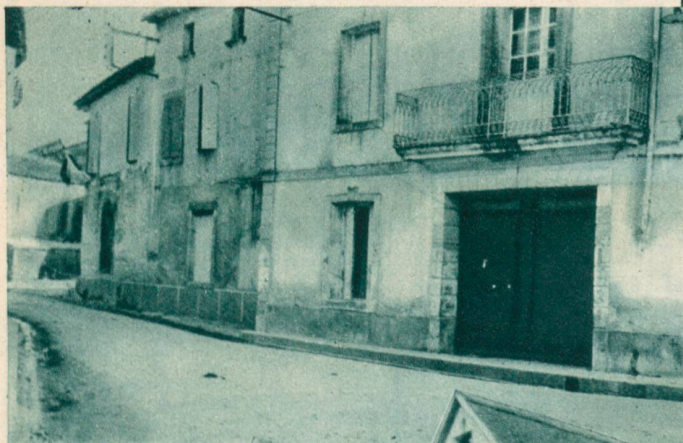
Obergurgl, den 29 V 31

A. Piccard



Der erste Originalbericht Piccards über die Gründe seiner Forschungsfahrt, niedergeschrieben in Obergurgl in Tirol.

Bild links: Prof. Piccard mit seiner Flugflagge, durch welche die Initialen der schweiz. Eidgenossenschaft (Confederatio helvetica) in die Stratosphäre hinaufgetragen wurden: Piccard (x) und Walter Mittelholzer (xx) am Landungsplatz Piccards in Gurgl (Tirol). P. & A. Photo.



Von den Feiern der hl. Johanna von Orléans anlässlich ihres 500. Todestages (30. Mai 1431): Das zu den Feiern vereinigte Torpedo-Geschwader im Hafen von Rouen.

Bild links: Das Privathaus des am 13. Juni zurücktretenden franz. Prés. Doumergue in Aigues-Vives (in der Gegend von Nymes).



Der «lachende Dummkopf»

Das spöttische Lachen dieses in Australien heimischen Vogels ist Hunderte von Metern weit zu hören. Er verzehrt gerade eine Schlange, seine natürliche Nahrung. Suisse-Photo.

Bild links:

Schäferfanz in Rothenburg o. d. Tauber, der alljährlich am Pfingstmontag in diesem alten Städtchen zur Aufführung gelangt.

Phot. Sennecke

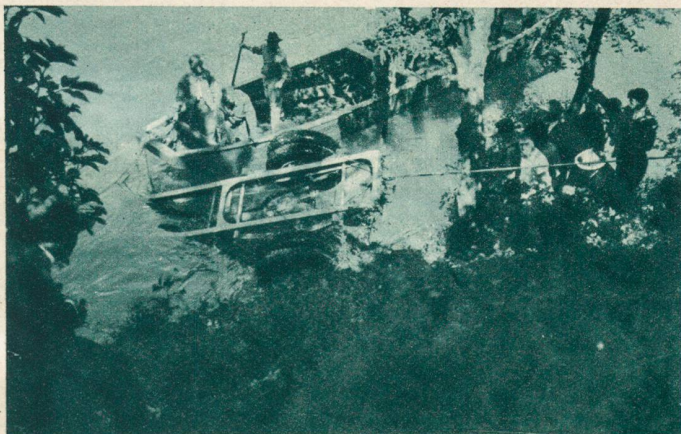




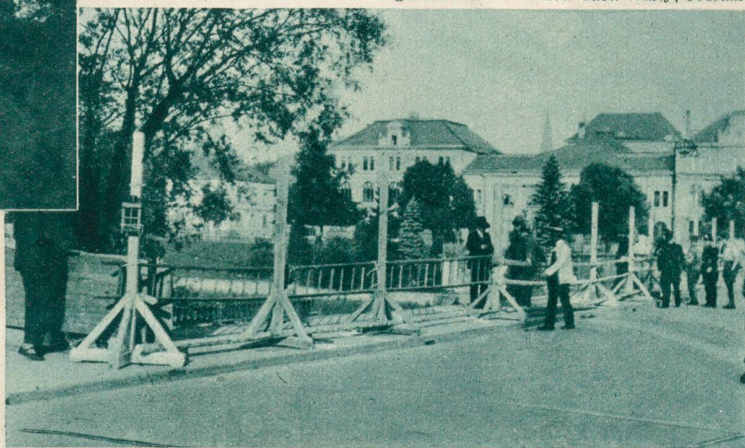
**Der kürzlich verstorbene
Nationalrat Dr. h. c. Georg Baumberger,**

ein namhafter Führer der Christlich-Sozialen, der auch beim politischen Gegner große Sympathien genoß. Im Kanton St. Gallen, wo Baumberger von 1886—1904 als Chefredakteur der „Ostschweiz“ tätig war, gehörte er dem Verfassungsrat, dem kathol. Kollegium, dem Großen Rat und dem Erziehungsrat an. Hernach war er Chef-Redakteur der „Neuen Zürcher Nachrichten“ bis 1919 und Mitglied des Großen Stadtrates von Zürich. 1919 zog er bei den Proporzahlen in den Nationalrat ein. Baumberger wurde am 8. März 1855 in Zug geboren.

Bild oben links: **Von der letzten Landsgemeinde in Disentis.** Mistral X (Landamman) V. Berther von Sedrun mit seinem Stab, Weibel, Trommler und Pfeifer vor seinem Hause in Camischolas-Sedrun. In der Türfüllung das Familienwappen. Nach der Rückkehr von der Landsgemeinde aufgenommen. Phot. Gust. Walty, Sedrun.

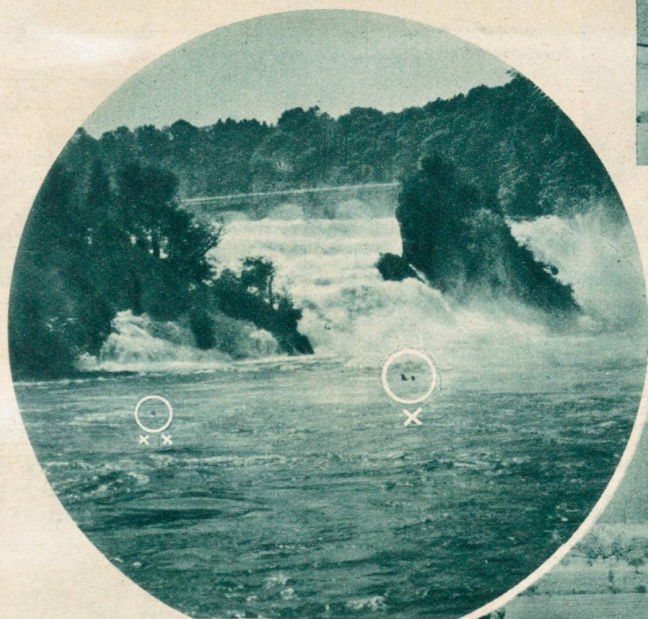


Die Bergung des abgestürzten Wagens aus der Aare.



Zum Autounglück auf der Bahnhofbrücke in Olten vom 3. Juni 1931. Ein Lastwagen stürzte infolge Versagens der Steuerung durch das Brückengeländer in die Aare. Ein Mechaniker, welcher das Steuer bediente, sowie ein 17jähriges Mädchen, welches durch den Wagen mitgerissen wurde, kamen mit Verletzungen davon, während der Chauffeur zu Tode stürzte.

Phot. Stüßli, Olten.



**Zum Paddelbootsunglück am Rhein-
fall am Pfingstmontag**

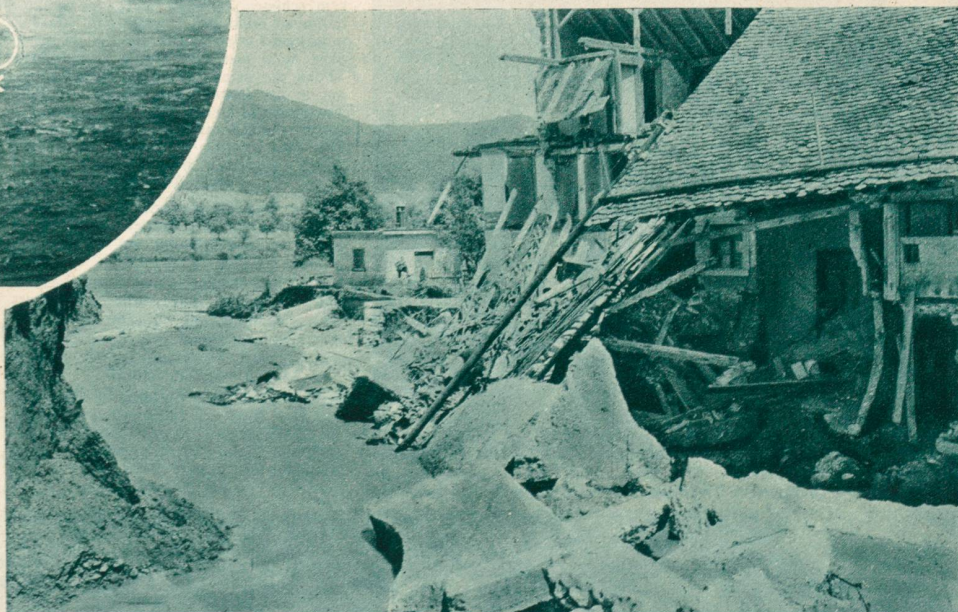
Beim X stund das umgekippte Boot, an dem sich der eine Insasse leider vergeblich anklammerte, senkrecht im Wasserwirbel. Bei XX schwamm der andere Fahrtteilnehmer dem Ufer zu; wurde aber, wenige Meter vom ruhigen Wasser entfernt, durch eine Strömung wieder zum Boot zurückgerissen, worauf beide in den Fluten versanken. Der ganze Vorgang wickelte sich in wenigen Minuten ab, so daß eine Hilfe vom Ufer her unmöglich war.

Phot. Max Burkhardt, Arbon.

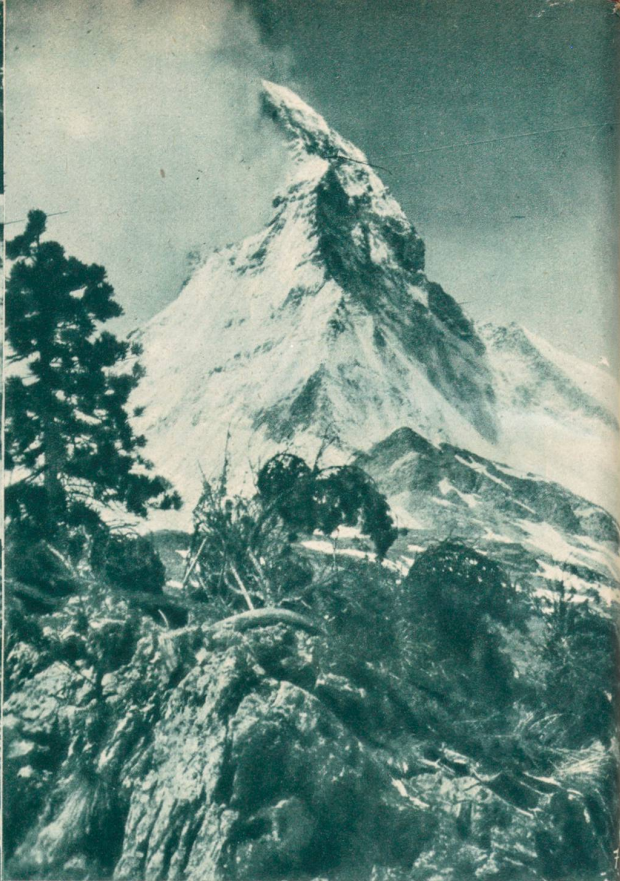
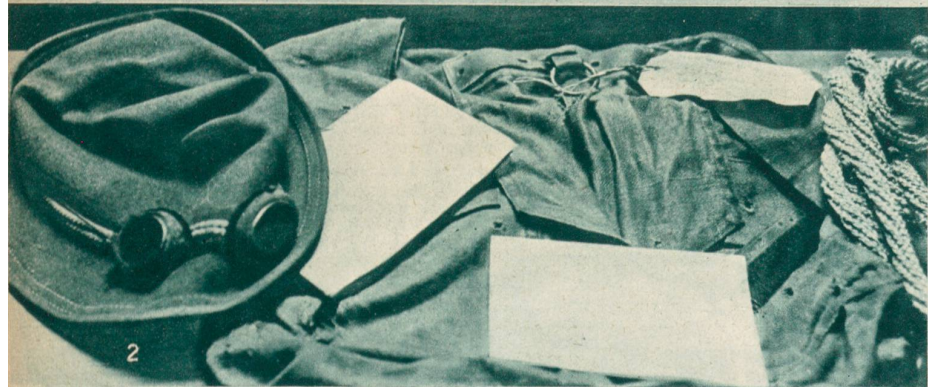
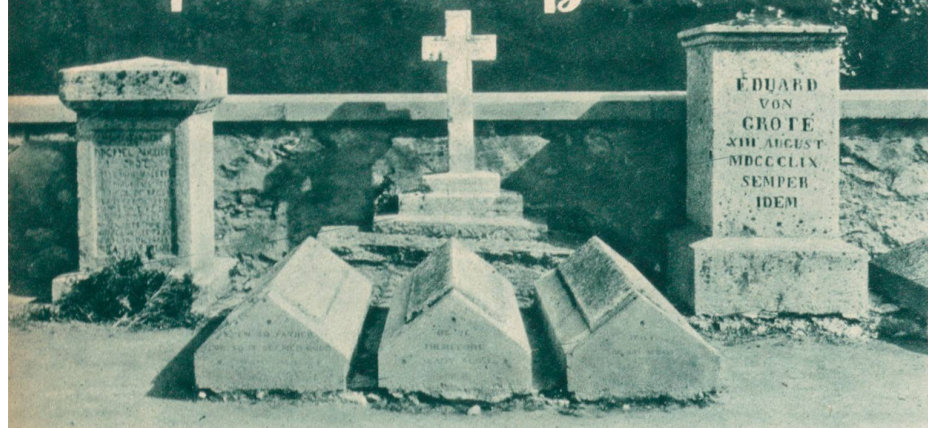
**Die Unwetterkatastrophe im Bezirk
Zurzach.**

Die Verheerungen in Rekingen, wo u. a. vom Dorfbach ein Doppelwohnhaus zerstört wurde. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Feuerwehrmann vom stürzenden Erdrich mitgerissen und in den Rhein hinausgeschwemmt wo er spurlos verschwand.

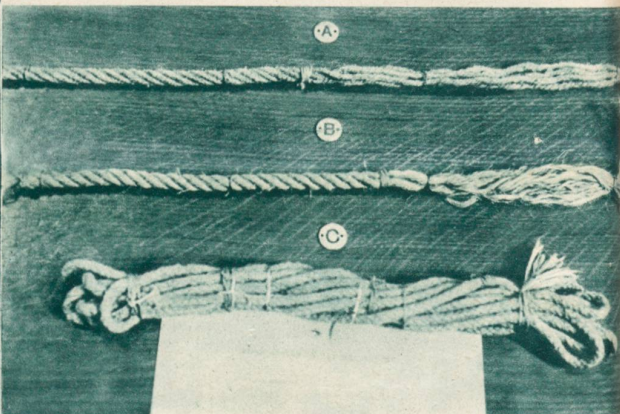
Phot. A. Krenn, Zürich.



Museum des weißen Todes



Sturmanzug am Matterhorn.



Altrom. Münzen, gefund. am Theodulpal, 24. Aug. 1895. — 6. Bergsteigergrab in Zermatt. — 8. Blick in einen Aufbewahrungskasten für Gegenstände von abgestürzten Touristen.

Zermatt-Matterhorn, zwei Namen, die unzertrennbar von einander sind, zwei Begriffe, die in Alpinistenkreisen guten Ruf haben und immerdar Lockung bedeuten. Tausende pilgern alljährlich nach dem schönen Zermatt, aber nur wenige wissen etwas von dem Museum in Zermatt, dessen Besuch einem so recht den Begriff gibt von der mächtigen Anziehungskraft der Gegend, aber auch von der Tragik des weißen Todes, der manchen kühnen Bergbezwinger in der Umwelt von Zermatt ereilte. Bildnisse aus sieben Jahrzehnten und Erinnerungsstücke aller Art bilden hier mit dem Besuch des Friedhofes ein stilles Bild des Bergsteigens.

Phot. W. Schweizer, Bern.

1. Die Gedenksteine der anlässlich der Erstbesteigung des Matterhorns am 14. Juli 1865 Abgestürzten auf dem Friedhof in Zermatt.
2. Hut und Rucksack von Prof. Danellus aus Innsbruck, abgestürzt am Obergabelhorn am 28. Juli 1904.
3. Links ein Schuh des Lord Douglas, der bei der Erstbesteigung des Matterhorns zu Tode stürzte.
4. Die Seile der Matterhornpartie vom 14. Juli 1865. a) Italienisches Hanfseil, b) Manilahanseil, c) das dünne Reserve-seil, das beim Absturz zwischen Lord Douglas und dem Führer Peter Taugwalder (Vater) riß.

